

Rundfunkgottesdienst auf NDR Info
am 4. August 2024 auf Borkum
„Ihr seid das Licht der Welt –
Leuchttürme in Nacht, Wind und wogender See“

Ev.-luth. Christus-
Kirchengemeinde Borkum



Die Kirche unterm Leuchtturm

Glocken

Einführung in den Gottesdienst

Herzlich willkommen zum Radiogottesdienst!

Es ist Sommer und es ist Urlaubszeit.

Für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr.

Zeit für sich, Zeit für die Kinder,

Zeit für ein Eis und Zeit zum Baden.

Zeit, um den Alltag hinter sich zu lassen und weg zu fahren – vielleicht auf eine der Nordseeinseln.

Wir sind heute auf Borkum, der westlichsten der ostfriesischen Inseln.

Wir begrüßen Sie aus der Christuskirche direkt neben dem neuen Leuchtturm, der bis heute seinen Dienst tut.

Um ihn, den Leuchtturm, soll es heute in diesem Gottesdienst gehen.

Was kann er uns lehren?

Kann er uns ein Vorbild sein?

Können sogar wir selbst zu Leuchttürmen werden?

Diesen Fragen gehen wir heute nach.

Egal, wo Sie sind: Machen Sie sich mit uns auf den Weg und lernen Sie die Insel,

ihren Leuchtturm und ihre Menschen kennen.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen dabei!

Orgelmusik: Die Piraten (aus „Fluch der Karibik“)

Portal „Leuchtturm“

mit dem Sololied „Wir saßen am Fischerhause“

Der Leuchtturm hier draußen

ist älter als unsere Christuskirche.

Er ragt hoch hinaus –

ist viel höher als der Kirchturm –

und ist von überall auf der Insel zu sehn.

Drinne windet sich die Treppe mühsam nach oben.

Dreihundertacht Stufen.

Eine Ewigkeit, bis man endlich oben ist,

Stufe um Stufe –

zum Schluss ist es ein kleiner Kampf.

Oben angekommen bleibe ich eine Weile stehn.

Der Atem beruhigt sich.

Melodie: Wir saßen am Fischerhause (Akkordeon)

Ja, da oben stehn – auf die Insel schauen –
und auf das riesige Meer.
Stundenlang.
Es wird nicht langweilig.
Ich kleiner Mensch hier ganz oben.
Ich schaue nach unten –
auf die Häuser, die mir wie Spielzeughäuser vorkommen.

*Wir saßen am Fischerhause,
und schauten nach der See.
Die Abendnebel kamen
und stiegen in die Höh' .
Im Leuchtturm wurden die Lichter
allmählich angesteckt,
und in der weiten Ferne
ward noch ein Schiff entdeckt.*

Ich schaue durchs Fernglas,
suche das Meer nach Schiffen ab ...
Wie viele Schiffe hat der Leuchtturm davor bewahrt, auf das Borkum-Riff aufzulaufen –
oder auf andere Sandbänke, zu kentern und zu sinken.
Wie vielen gab er Orientierung, Licht –
und das Gefühl:
Nur noch ein paar Seemeilen,
dann bin ich zu Hause.

*Wir sprachen von Sturm und Schiffbruch,
vom Seemann, und wie er lebt
und zwischen Himmel und Wasser
und Angst und Freude schwebt.*

*(Liedtext: Heinrich Heine, Musik: Fritz Baltruweit - © (Musik): tvd-Verlag Düsseldorf)
CD Fritz Baltruweit – Wohin der Wind dich weht – erhältlich beim Strube-Verlag München*

Eröffnung

Zwischen Wind und Wellen sind wir hier zusammen im Namen Gottes, des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlich willkommen – in und aus der Christuskirche – an alle Mitfeiernden.

Einst wurde unsere Kirche mitten in die Dünen gebaut, nur 200 Meter vom Strand entfernt,
vor genau 125 Jahren, die wir gerade erst gefeiert haben.

Hier stand nur der Neue Leuchtturm,
60 Meter hoch und 20 Jahre älter als die Kirche.

Er gab den Seefahrern schon damals Orientierung, aber auch den Christinnen und Christen.

In unserer Kirche unterm Leuchtturm,
über der bis heute die Signale in der Nacht weit aufs Meer hinaus strahlen.

Von diesen Signalen, von dieser Orientierung
wollen wir heute in unserem Gottesdienst etwas erfahren und erleben.

Lasst uns beten:

Gebet

Gott, zu dir kommen wir mit unseren Träumen
und Sorgen.

Wir danken dir dafür,
dass wir mit all dem hier sein können,
hier in deinem Haus.

Wir sind hier.
Und du bist hier.
Jeder Zeit hast du ein offenes Ohr für uns,
auch heute.
Bei dir sind wir gut aufgehoben.

Segne du diese Stunde.
Schenk uns Gemeinschaft miteinander
und mit dir
und eine neue Sicht,
Orientierung für unseren Tag und unser Leben.
So feiern wir in deinem Namen.
Amen.

Liedansage

Gottes Morgenlicht weckt uns an jedem Tag –
So singen wir es in dem Lied „Morning has broken“ – „Morgenlicht leuchtet“.
Im Evangelischen Gesangbuch ist das das Lied Nr. 455.

Gemeindelied: Morgenlicht leuchtet

Intro

*Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.*

Zwischenspiel

*Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommnes Blau.*

Zwischenspiel

*Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!
Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.*

Nachspiel

*Text: Jürgen Henkys (1987) 1990 nach dem englischen »Morning has broken« von Eleanor Farjeon vor 1933
Melodie: gälisches Volkslied vor 1900*

Psalm 27

Wir sprechen und singen Worte aus dem 27. Psalm.

Gott ist mein Licht und mein Heil.
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Gott ist meines Lebens Kraft.
Vor wem sollte ich erschrecken?

*(gesungen:) Du Gott, mein Heil und mein Licht,
du Schutz meines Lebens.*

Gott bewahrt mich,
wenn mir Unheil droht.
Er bietet mir Schutz unter dem Dach seines Zeltes.
Er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.

*(gesungen:) Du Gott, mein Heil und mein Licht,
du Schutz meines Lebens.*

Höre meine Stimme, Gott, wenn ich rufe.
Sei mir gnädig
und antworte mir!
Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Denn du bist meine Hilfe.
Lass mich nicht im Stich!

*(gesungen:) Du Gott, mein Heil und mein Licht,
du Schutz meines Lebens. – weiter summen ...*

Gott,
zeige mir deinen Weg,
und führe mich gradlinig durchs Leben!
Ich werde die Gottes Güte sehen.
Sei getrost und unverzagt -
und hoffe auf Gott.

*(gesungen:) Du Gott, mein Heil und mein Licht,
du Schutz meines Lebens. Amen.*

Du Gott, mein Heil und mein Licht, du Schutz mei-nes

Le - bens. Le - bens. A - men.

Text: Fritz Baltruweit (zu Psalm 27), Musik: Fritz Baltruweit - © tvd-Verlag Düsseldorf

O-Töne:

Leuchttürme auf Borkum - ...was sie mir bedeuten...

Es gibt drei Leuchttürme auf Borkum.

Der alte Leuchtturm - De Olde Baas - wurde 1576 gebaut. Er ist das älteste Bauwerk auf den ostfriesischen Inseln.

Tjark Beckmann ist Kapitän bei der AG Ems. Ich habe ihn gefragt, was ihn an dem Leuchtturm so fasziniert.

Was kann dieser Turm erzählen – in den ganzen Jahren. Das ist unglaublich.

Eigentlich ist der Leuchtturm ein Überbleibsel aus der Reformation, weil viele Holländische Kaufleute Holland damals verlassen haben und sind nach Emden gezogen. Da ist die Stadt sehr aufgeblüht, die Stadt Emden – gerade durch den Tuchhandel. Und weil viele Schiffe hier an Borkum speziell auf der Oster-Ems vorbeigingen, haben die Emdener Kaufleute sich überlegt, auf Borkum ein Tagessignal zu bauen.

Und rein zufällig waren ganz viele Ziegelsteine über vom Bau des Emdener Rathauses, was leider nicht so gebaut werden konnte wie man es vorhatte – es war etwas zu groß geplant. Und da waren die Ziegelsteine über. Und die wurden nach Borkum gebracht. Und damit wurde der alte Turm gebaut.

Man hat in Verbindung zum alten Turm sogenannte „Kaaps“ errichtet, die dann in Deckung – also in der gleichen Sichtlinie zum alten Turm - praktisch die Einfahrt in das jeweilige Fahrwasser gekennzeichnet haben. Und diese Kaaps waren veränderbar, und konnten, je nachdem, wie sich die Fahrwasser damals verlegt haben, konnten diese Kaaps verändert werden, um dem Seemann zu zeigen: Da muss ich lang, wenn ich an Borkum vorbei möchte.

Zwischenmusik

Der „neue“ Leuchtturm ist 20 Jahre älter als die 1899 erbaute Christuskirche – und steht direkt gegenüber von ihr. Er sendet bis heute Lichtsignale über das Meer.

Gregor Ulsamer ist der Borkumer „Leuchtturm-Experte“. Er erzählt, wie es zu dem Bau des Leuchtturms kam – und welche Bedeutung er hat.

Der alte Leuchtturm ist 1879 in einem Schneesturm mal ausgebrannt durch einen Dachstuhlbrand, weil oben die Lampenwärter ihren Ofen da sehr stark geheizt hatten. Es kam zu einem Schornsteinbrand – und dadurch brannte der Turm in einer Nacht aus.

Und dann entschied sofort das preußische Ministerium in Berlin schon am nächsten Tag: Borkum kriegt einen neuen Leuchtturm. Und man konnte das dann beginnen, musste aber erstmal den Bauunternehmer beauftragen, dass er eine Pferdebahn legte vom Watt, wo die Schiffe anlegten, um Material zu bringen. Über anderthalb Millionen Steine waren dafür erforderlich. Aus dieser Bahn ist dann nachher die Borkumer Kleinbahn geworden.

Und dann hat man hier den Bau des Turmes mit der Grundsteinlegung am 1. Mai begonnen. Und am 1. November war er fertig. Da hätten wir heute noch gar nicht mal die Baugenehmigung durch.

Der große Leuchtturm auf Borkum dient der Orientierung der Schifffahrt, die hier an der Küste entlangfährt, das heißt in dem Bereich zwischen dem englischen Kanal und der Elbe, wo ja viel Schiffsverkehr ist. Und seine Aufgabe ist also, den Schiffen auf dem Meer, das ja sonst keine Anhaltspunkte hat, einen Orientierungspunkt zu geben, damit sie ihren eigenen Standort bestimmen können.

Zwischenmusik

Und ich habe Erika Ohlsen getroffen. Sie stammt wie Tjark Beckmann und Gregor Ulsamer von Borkum und ist die Tochter des einstigen Leuchtturmwärters des dritten Leuchtturms auf Borkum, des sogenannten elektrischen Leuchtturms – aber nicht *nur*, wie sie sagt.

Er war dann auch zuständig mit für den neuen Leuchtturm, aber hauptsächlich eben für den elektrischen Leuchtturm.

Und er musste das alles in Schuss halten, er ging dann morgens wie jeder zur Arbeit, kam mittags ne Stunde nach Hause und ging nachmittags wieder hin. Das musste alles gewartet werden, gereinigt werden, überprüft werden, erneuert werden.

Ab und zu kamen dann auch mal Leute, die hatten die Genehmigung, sich den Leuchtturm mal anzusehen. Das waren dann hauptsächlich so'n bisschen Schlipsträger vom Wasser- und Schifffahrtsamt Emden. Es war ja nicht so zugänglich wie der neue Leuchtturm.

Wir konnten damals als Kinder da noch in den Dünen spielen. Wir konnten da Brombeeren sammeln. Wir durften dahin gehen, wir durften in den Leuchtturm, wir durften auch nach oben.

Es war schön, weil der Rundumlauf – das ist ein Gitter – und wenn man dann runterguckte, also da musste man schon ganz schön „kopffest“ sein, um da oben rumzulaufen.

Zwischenmusik

7 Bibelworte

Im ersten Kapitel der Bibel – im 1. Buch Mose –spricht Gott:

»Es soll Licht werden!«

Und es wurde Licht.

Und Gott sah, dass das Licht gut war,
und Gott trennte das Licht von der Finsternis. (1.3)

Im 2.Samuelbuch im 22. Kapitel steht:

Ja, du selbst, Gott, bringst Licht in mein Leben.
Du machst alles Dunkle um mich hell. (29)

Und in Psalm 119 lesen wir:

Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß
und ein helles Licht auf meinem Lebensweg. (105)

Zwischenmusik

Im Matthäusevangelium im 5. Kapitel sagt Jesus:

„Ihr seid das Licht der Welt.

Eine Stadt, die auf einem Berg liegt,
kann nicht verborgen bleiben!

Es zündet ja auch niemand eine Öllampe an
und stellt sie dann unter einen Tontopf.

Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.

Sie sollen eure guten Taten sehen
und euren Vater im Himmel preisen.“ (14-16)

Zwischenmusik

Im Johannesevangelium sagt Jesus:

»Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir folgt,

irrt nicht mehr in der Finsternis umher.

Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben.«
(8.12)

Und er sagt:

»Das Licht ist nur noch für kurze Zeit bei euch.

Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt.

Sonst überwältigt euch die Finsternis!

Wer in der Finsternis umhergeht,
weiß nicht, wohin sein Weg führt.
Glaubt an das Licht, solange ihr es habt.
Dann werdet ihr selbst zu Kindern des Lichts.“
(Johannes 12.16)

Gemeindelied: Ein Licht geht uns auf

*Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,
durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.
Licht der Liebe, Lebenslicht,
Gottes Geist verlässt uns nicht.*

*Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt,
Erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.
Licht der Liebe, Lebenslicht,
Gottes Geist verlässt uns nicht.*

*Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein.
An jedem Ort wird es bei uns sein.
Licht der Liebe, Lebenslicht,
Gottes Geist verlässt uns nicht.*

Text: Eckart Bücken, Musik: Detlef Jöcker - © Menschenkinder-Musikverlag Münster

Predigt 1

Liebe Gemeinde,

eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause. 45 km weit sendet der Neue Leuchtturm auf Borkum seine Lichtsignale aufs Meer hinaus, um Seefahrenden den Weg zu weisen. Es sind insgesamt sechs große Linsenfelder, die drei Strahlenpaare mit großer Lichtstärke erzeugen.

Was wäre unsere Insel ohne Leuchtturm? Auf Borkum gibt es gleich drei.

Von der Fähre aus fällt der Große besonders auf, von allen noch heute 145 Jahre nach seiner Erbauung der „Neue Leuchtturm“ genannt. In seiner unmittelbaren Nähe befindet sich die Christuskirche.

Stolz und erhaben steht er auf der Insel. Und bei Dunkelheit sehen wir seine vertrauten Lichtzeichen: eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause. Mit 12 Sekunden Unterbrechung folgen die drei Strahlenpaare aufeinander. So wissen die Seefahrenden nachts, bei Sturm, Regen und Nebel, dass diese Lichtblitze, die die Dunkelheit in regelmäßigem Abstand durchdringen, die des Borkumer Leuchtturms sind. Auch wenn er heute in Zeiten von Satelliten, Radar und elektronischer Navigation nicht mehr der einzige Orientierungspunkt ist, wird er noch immer von Seeleuten in ihre Berechnungen einbezogen und ist eine Hilfe, zumal die moderne Elektronik versagen kann.

Wie unzählig vielen Schiffen hat er schon den Weg gewiesen, sie vor Riffen, Seenot und Schiffbruch bewahrt, sie bei Unwettern und schwerer See sicher in die Ems und in den Hafen geleitet?

Früher saß ein Leuchtturmwärter im Turm, zunächst ein „Leuchtfeuerwärter“. Denn es war einst wirklich ein Feuer mit Petroleum, das oben im Kopf des Leuchtturms, in seiner Laterne brannte. Seit 1908 wird er elektrisch betrieben. Heute sendet eine 400-Watt-Halogen-Metaldampflampe ihr Licht in die Nacht.

Und am Tage oder beim Sonnenuntergang strahlt der Turm im Sonnenlicht, ist ein beliebtes Fotomotiv, besonders für Selfies, um der Welt eindeutig zu zeigen: „Ich bin auf Borkum“.

Touristen genießen, nachdem sie die 308 Stufen des westlichsten Leuchtturms Deutschlands erklettert haben, von oben den herrlichen Ausblick auf Insel, Meer und zum entfernten Festland.

Leuchttürme sind Orientierungspunkte. Nicht nur den Schiffen. Auch auf der Insel sind sie Wegweiser, um Fragenden zu erklären, wo das gesuchte Ziel zu finden ist. Der Weg zu unserer Christuskirche als Kirche direkt unterm Neuen Leuchtturm ist auf diese Weise schnell erklärt.

In der Bibel werden Leuchttürme nicht erwähnt, auch wenn es sie schon damals gab. Der Leuchtturm von Alexandria war der älteste, von dem wir wissen, mehr als doppelt so hoch wie der Borkumer, der gut 60m misst. Er gehörte zu den sieben Weltwundern der Antike und wurde knapp 300 vor Christus erbaut.

Aber es ist in der Bibel viel von Licht die Rede.

Ohne Licht gäbe es kein Leben, wäre die Erde ein kalter Eisklotz. Seine Erschaffung ist Gottes erstes Werk in der Schöpfungsgeschichte. Licht steht für Leben, für Fruchtbarkeit, für Wachstum, aber auch für Freude und Lebendigkeit. Wohl deshalb sind wir so lichthungrig, weil alles Leben aus Licht geboren ist. Wir tanken nicht nur in Urlaubszeiten Sonnenstrahlen. Und wir freuen uns, wenn nach ungemütlichen Regentagen die Sonne wieder scheint und es hell und warm werden lässt.

In dunklen Tagen will Gott selbst uns Wegweiser sein, haben wir gehört. „Ja, du selbst, Gott, bringst Licht in mein Leben. Du machst alles Dunkle um mich hell“.

„Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein helles Licht auf meinem Lebensweg“. Gott selbst ist ein Leuchtturm für uns. Aber leuchten auch wir?

Sololied: Ich möchte Leuchtturm sein

*Ich möchte Leuchtturm sein
in Nacht und Wind,
für Dorsch und Stint
und jedes Boot –
und bin doch selbst ein Schiff in Not,
ein Schiff in Not.*

*(Text: Wolfgang Borchert, Musik: Fritz Baltruweit - © (Musik): tvd-Verlag Düsseldorf)
CD Fritz Baltruweit – Wohin der Wind dich weht – erhältlich beim Strube-Verlag München*

Predigt 2

Ja, – manchmal fühle ich mich so wie ein Schiff in Not; erlebe dunkle Tage ohne Lichtzeichen. Wohin führt mein Weg? Warum wurde ich krank? Wie geht es weiter?

Die Trauer um den Partner oder die Partnerin tut noch immer so schrecklich weh. Ich fühle mich oft einsam, von anderen unverstanden, suche nach Licht.

Ich Sorge mich um unser Kind und seinen Weg. Fällt wieder Licht in sein Leben und findet es zurück in sicheres Fahrwasser?

Urlaubstage, die gerade viele – auch auf unserer Insel – erleben, sind oft Zeiten der Besinnung und Neuorientierung. Ich kann mich neu ausrichten, bekomme den Kopf frei von allem Ballast des Alltags. Ich strecke mich aus nach dem Licht. Ein Leuchtturm lenkt meinen Blick zum Himmel, den Gott über uns ausgespannt hat.

Ich suche den Horizont und verliere mich beim Anblick des Sonnenuntergangs in meinen Gedanken.

Viele besuchen unsere Inselkirchen, tagsüber als Orte der Stille oder zu Gottesdiensten, Konzerten, Veranstaltungen, begleitet von ihrer Frage: „Wohin geht mein Weg? Was suche ich, was gibt mir Kraft, Halt, Mut für einen Aufbruch, der mein Leben heil und neu werden lässt? Woher kommt Licht für mich?“

Ein Jesuswort kann dann wie ein Leuchtturm für mich sein. ER sagt: *Ich bin das Licht der Welt. Ich bin ein leuchtender Wegweiser, und wenn ihr euch an mich haltet und euren Weg mit mir geht, führt er euch durch die Dunkelheit in eurem Leben in neues Licht, ins Licht des Lebens.*

Glücklich, wer Kraft aus diesem Glauben finden kann!

Aber Jesus geht noch weiter. In der Bergpredigt macht er uns selbst zu Lichtträgern, die für alle erkennbar leuchten sollen. „Ihr seid das Licht der Welt“, hören wir aus seinem Mund. Ein starkes Wort!

Sololied: Ich möchte Leuchtturm sein

Zwischenspiel
*Ich möchte Leuchtturm sein
in Nacht und Wind,
für Dorsch und Stint
und jedes Boot –
und bin doch selbst ein Schiff in Not,
ein Schiff in Not.*

*(Text: Wolfgang Borchert, Musik: Fritz Baltruweit - © (Musik): tvd-Verlag Düsseldorf)
CD Fritz Baltruweit – Wohin der Wind dich weht – erhältlich beim Strube-Verlag München*

Predigt 3

„Ich möchte Leuchtturm sein ...“ Aber wie soll das gehen? Angesichts all der Probleme und Sorgen unserer Zeit? Angesichts von Leid, Hunger, Klimawandel, Krieg, Hass und Hetze? Da fühle ich mich klein und ohnmächtig, wie „ein Schiff in Not“.

Und doch sagt Jesus: „Ihr seid das Licht der Welt“. Nicht: Ihr sollt das Licht der Welt werden. Strengt euch mal an. Nehmt euch ein Beispiel an mir. Ihr seid ...! Das ist eine Zusage, voller Vertrauen in uns. Zweifelt nicht an euch. Kommt heraus aus eurem stillen Kämmerlein. Zeigt euch, zeigt euch der Welt. Ihr seid begabt. Ihr habt der Welt etwas zu sagen und zu zeigen. Hoffnungsworte und Wege zu einer gelingenden Gemeinschaft.

Seid wie eine Stadt auf einem Berg, die jeder und jede schon von Weitem sieht. Seid eine Leuchte auf einem Ständer, die für alle sichtbar ist und vor den Menschen leuchtet. Seid ein Leuchtturm, damit alle eure guten Taten sehen und Gott im Himmel dafür preisen.

Ein Medienwissenschaftler sagte kürzlich in einem Interview, wir erleben gerade eine Kommunikationsrevolution vergleichbar der Erfindung des Buchdrucks. „Unsere Normen, unsere traditionellen Äußerungsformen werden durcheinandergewirbelt“, verursacht durch die sozialen Medien, in denen man oft Nachrichten von gezielt verbreitenden Fakenews nicht unterscheiden kann, in denen völlig unterschiedliche Welten, Weltanschauungen und Ansichten aufeinanderprallen, was mitverantwortlich ist für die große Gereiztheit der Gegenwart.

Umso wichtiger ist es, dass wir eine andere Sprache sprechen. Eine Sprache der Versöhnung, der Verständigung. Treten wir gemeinsam ein für Fairness, Wertschätzung, Achtung, Toleranz, Nächstenliebe und – das ist schwer – Feindesliebe. Erheben wir unsere Stimme für den Frieden, gegen rechte Gedanken, Rassismus und Antisemitismus, gegen Hass, Hetze und jede Form von Gewalt, die sich immer mehr in unserer Gesellschaft ausbreiten.

Gewiss, das ist in der Geschichte nicht immer gelungen, auch nicht in der Kirche. Da ist viel Schlimmes geschehen.

In dem Zuspruch „Ihr seid“ höre ich auch eine Verheißung, um die wir immer wieder bitten und beten sollen, die uns von Gott geschenkt wird.

Unser Glaube soll Früchte tragen. Wir sind eingeladen, ihn ins Leben zu ziehen und Licht in die Welt zu strahlen. Erinnern wir uns dabei immer wieder daran, dass unser Licht nur strahlen kann, wenn wir uns an IHN halten, der selbst Licht ist und der auch uns zu Lichtträgern gemacht hat.

Eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause – eins – zwei – Pause.

Möge Gott uns das schenken! Amen

Orgelmusik (*Improvisation über ein altes Seemannslied*)

(Neues) Bekenntnis

Wir sprechen ein Bekenntnis aus unserer Zeit:

Eine/r: Wir glauben, Jesus Christus.

Du bist das wahre Licht.

Es erleuchtet alle, die in diese Welt kommen.

Alle: Das glauben wir – und das bekennen wir.

Eine/r: Wir glauben, Jesus Christus.

Du bist das Licht der Welt.

In dir entdecken wir das Licht des Lebens.

Alle: Das glauben wir – und das bekennen wir.

Eine/r: Wir glauben, Jesus Christus.

Wie wir im Licht wandeln,

so haben wir Gemeinschaft miteinander –

Und du befreist uns von dem,

was unser Leben dunkel macht.

Alle: Das glauben wir – und das bekennen wir.

Amen.

Dritte Europäische Ökumenische Versammlung, Sibiu/Hermannstadt 2007

Einleitung Lied

„Strahlen brechen viele aus einem Licht.

Unser Licht heißt Christus.“

Wir singen das Lied 268 aus dem Evangelischen Gesangbuch – die Strophen 1, 3 und 5.

Lied: Strahlen brechen viele aus einem Licht

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht.

Unser Licht heißt Christus.

*Strahlen brechen viele aus einem Licht –
und wir sind eins durch ihn.*

3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint.

Liebe schenkt uns Christus.

*Gaben gibt es viele, Liebe vereint –
und wir sind eins durch ihn.*

5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib.

Wir sind Glieder Christi.

*Glieder sind es viele, doch nur ein Leib –
und wir sind eins durch ihn.*

Fürbittengebet

Lasst uns beten:

Gott, wir sind miteinander verbunden,
Menschen unserer Gottesdienstgemeinde
hier auf Borkum,
Menschen an den Rundfunkgeräten,
Menschen aus der ganzen Welt -
wir sind verbunden miteinander und mit dir, Gott,
durch das Singen, das Beten, durch Dein Wort.
Durch die Orientierung, die du uns schenkst.
Darüber freuen wir uns – und singen:

gesungen:

*Sei mit deinem Segen mit der ganzen Welt.
Schenk uns deinen Frieden. Amen.*

Gott, wir denken an die Menschen,
denen es schlecht geht,
die krank sind, müde,
vielleicht sterben müssen –
bei uns – und überall auf der Welt.
Schick ihnen Dein Licht – behüte sie.

Wir denken an die Menschen, die Angst haben,
an die, die einsam sind,
die einen lieben Menschen verloren haben.
Schick ihnen Dein Licht – behüte sie.

gesungen:

*Sei mit deinem Segen mit der ganzen Welt.
Schenk uns deinen Frieden. Amen.*

Wir denken an die Menschen,
die auf der Flucht sind,
Menschen im Krieg.
In der Ukraine, Israel, Palästina – und überall.
Und wir denken an die Menschen,
die sich für Freiheit
und Frieden in ihren Ländern einsetzen.
Schick ihnen Dein Licht – behüte sie.

Sei mit deinem Licht bei den Jugendlichen,
die kämpfen für den Bestand unserer Erde.
Und bei den Frauen und Männern,
die Schritte zur Verhinderung der Klimakatastrophe
gehen.
Schick ihnen Dein Licht – behüte sie.

gesungen:

*Sei mit deinem Segen mit der ganzen Welt.
Schenk uns deinen Frieden. Amen.*

Sei mit deinem Licht
bei den Mächtigen in unserer Welt,
damit sie zur Erkenntnis kommen,
welche Entscheidungen getroffen werden müssen, damit Frieden wird –
und unsere Kinder und Enkelkinder glücklich werden können in ihrem Lebensalltag.
Gott, wir bitten,
dass die Sehnsucht nach einer belebbaren Welt wächst, genährt wird und erfüllt wird.

Wir denken an alle, die wir liebhaben.
Sei du ihnen nah – behüte sie.
Und wir bitten dich, dass dein Licht auch uns begleitet
als Gestalter unseres Lebens,
als Bewahrer unseres Glücks.

gesungen:

*Sei mit deinem Segen mit der ganzen Welt.
Schenk uns deinen Frieden. Amen.*

Sei mit deinem Se - - gen mit der ganzen Welt,
schen - ke dei - nen Frie - - den. A - - men.

Text und Musik: Fritz Baltruweit - © tvd-Verlag Düsseldorf

Vater unser

In deinem Geist, Gott, beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gemeindelied:

Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt

Alle: Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde.

Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. Halleluja...

Frauen: Halleluja (Oberstimme)

Männer: Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. Er liebt euch bis zum Tode.
Er hat den Tod ein für alle Male besiegt. Halleluja...

Männer: Halleluja (Oberstimme)

Frauen: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit. Amen.
So wird euch alles von ihm hinzugefügt. Halleluja...

Männer: Halleluja-Melodie, *Frauen:* Halleluja-Oberstimme

Text: mündlich überliefert („Seek ye first the kingdom of the Lord“), *Melodie:* aus den USA

Ausgangsportal

Schauen wir nochmal auf den Leuchtturm, der vielen Orientierung gibt, Licht – und das Gefühl:
Nur noch ein paar Seemeilen, dann bin ich zu Hause.

Genauso sei Gott vor dir ein Licht, das dir leuchtet, wohin du auch gehst.

Jeder Schritt, den du gehst,
ob an der See, auf dem Land, oder in den Tälern der Wellen,
sei begleitet von Gott, diesem Stern, der dich leitet –
und der die ganze Schöpfung – und auch dich – liebhat.

Solo-Lied: Wohin der Wind dich weht

Wohin der Wind dich weht,
wohin die Reise geht -
nimm mit, was dich bewegt.
Bewahre, was dich trägt:
das Rauschen der Wellen,
die Stille der Erde,
das Leuchten aller Sterne
und das Wehen des Windes, der dich trägt.

Gottes Segen sei mit dir -
und all das, was der Himmel dir schenkt
und die Erde, der Wind und das Meer.
Gottes Segen sei mit dir
und mit denen, die du liebhabst, mit allen Menschen.

Gottes Segen sei mit dir.
Gottes Segen sei mit dir -
und all das, was der Himmel dir schenkt
und die Erde, der Wind und das Meer.

Gottes Segen sei mit dir.
Gottes Segen sei mit dir.

*Text (nach einem irischen Segenswort) und Melodie: Fritz Baltruweit - Rechte: tvd-Verlag Düsseldorf
CD Fritz Baltruweit – Wohin der Wind dich weht – erhältlich beim Strube-Verlag München*

Sendung und Segen

Und nun geht in diesen Sonntag
mit dem Segen unseres Gottes:

Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.
Amen.

Orgelnachspiel: Bach – Toccata brasil (*Bach-Toccata brasil – Johann Sebastian Bach / Detlef Steffenhagen*)

Den Gottesdienst feiern mit Ihnen: Inselpastor Jörg Schulze, Elka Glässel, Sabine Jendrosch, Isabelle Meyer, Beate Schoolmann, Verena Sülberg (Sprecherinnen), Fritz Baltruweit (Gesang, Gitarre), Edo Kolodziej (Akkordeon), Konstanze Kuß (Harfe, Flöten), Detlef Steffenhagen (Orgel), Kleiner Inselchor (Ltg.: Volker Hartwig)